

Repaired
Document

Soiled Document
Bleed Through

Plastic Covered Document

Stadthaus, auf dem Neuenwall, wurde von dem Minister Carl's des Zwölften, Baron von Görz erbaut, u. 1722 von der Stadt dessen Erben abgekauft, um dem Kaiserl. Gesandten als Wohnung zu dienen. 1806 wurde es der Stadt wieder zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig ist es für die Polizei-Verwaltung bestimmt, u. das nebenan liegende Haus No. 90 mit demselben zu jenem Zweck verbunden. Im letzteren sind die Bureaus für das Polizei-Secretariat, für die Baupolizei u. die Hundesteuer, sowie die Zimmer des Polizei-Arzt's u. Polizei-Wundarztes. Im Stadthause links parterre ist das Bureau der Hauptverwaltung, das Audienz-Zimmer des Polizeiherrn u. das Local für das Polizeigericht. Rechts parterre ist das Pass- u. das Fremden-Bureau. In der ersten Etage (Aufgang rechts), das Gefinde-Bureau u. (bis auf Weiteres) das Untersuchungsgericht; in der zweiten Etage die Kanzlei u. Registratur des Untersuchungsgerichts, das Gewerbe-Bureau.

Stadtmühle, Die, in der Poststraße am Bleichenfleet gelegen, im Jahre 1873 vollendet. Das 136 Fuß lange u. 50 Fuß breite Gebäude ist vier Stockwerke hoch und enthält einen gewölbten, den Schiffen zugänglichen Unterbau, so daß ein Aufnehmen und Absetzen des Getreides innerhalb des Gebäudes stattfinden kann. Das Triebwasser wird durch gewölbte Canäle von der Mäher den sechs horizontalen Wasserrädern zugeführt. Die Mühle enthält 12 Mahlgänge, der vordere Theil des Gebäudes ist die Wohnung für den Mühlenpächter.

Stadt-Wasserkunst. (S. Wasserkunst, Stadt.)

Sternwarte. Sie liegt auf einer Bastion des Balles, nahe am Millerthor 39m54s,1 in Zeit östlich von Greenwich oder 13m41s,4 westlich von Berlin unter 53° 53' 5", 2 geographischer Breite. In dem westlichen Flügel befindet sich die Wohnung des Directors, so wie auf dem flachen Dache unter einer hölzernen Drehkuppel, auf einem durch das Gebäude gehenden isolirten Pfeiler ruhend, ein älterer fünfstufiger Refractor von Frauenhofer. Der östliche Flügel dient zu der unter getrennter Verwaltung stehenden Navigationschule (m. f. d. Art.) das dazwischen liegende Parterre-Gebäude enthält zunächst einen Meridiankreis, dessen Fernrohr eine Objectiv-Öffnung von 48 pariser Linien hat. Dieses Instrument, bereits 1836 von den Hren. A. & S. Repsold für die Sternwarte geliefert, wurde in den Jahren 1865 u. 66 wesentlich vervollkommen, so daß es jetzt wieder im Stande ist, den Ansprüchen der modernen Beobachtungskunst zu genügen. Ferner ein älteres fünfstufiges Mittagsrohr von J. Repsold. Die Pfeiler, auf denen beide Instrumente ruhen, sind sehr fest fundirt, zur besseren Controle etwaiger kleiner Veränderungen im festen Stande des Meridiankreises, dient überdies noch ein Mirenhäuschen auf der Südseite des Gartens. Der hohe Thurm auf der Nordseite enthält seit October 1867 ein vorzügliches größeres Aequatorial aus der Werkstatt der Hren. A. Repsold & Söhne hier. Dieses höchst werthvolle Instrument, dessen optische Kraft gleichfalls eine bedeutende ist, das Objectiv hat eine freie Öffnung von 9, 6 pariser Zoll bei einer Brennweite von 9, 6 Fuß, dient insbesondere zur Bestimmung der absoluten Positionen der Gestirne, u. ist das größte M.-Instrument, welches bisher in dieser eigenthümlichen Art construiert worden ist. Mit Hülfe eines sehr sorgfältig ausgeführten Uhrwerks ist das Fernrohr im Stande der täglichen Bewegung der Gestirne von Osten nach Westen genau zu folgen. Die Zeitmomente der Beobachtungen können durch einen sogenannten Chronographen (derselbe ist von dem Chronometermacher Hrn. Knoblich in Altona verfertigt worden) auf galvanischem Wege aufgezeichnet werden. Die eiserne Drehkuppel ist aus der Maschinenfabrik der Hren. Mollrecht & Co. Außerdem besitzt die Sternwarte verschiedene ältere kleine Teleskope u. Messapparate, darunter ein vierfüßiges Helometer, diverse astronomische Pendeluhren u. galvanische Uhren, so wie eine allerdings nur kleine Bibliothek. Die Sternwarte steht unter der Oberaufsichtsbehörde. Director der Sternwarte ist Hrn. Dr. George Rümker M. A. Observator Hr. Carl Friedr. Pecküh.

Stiftung zum Andenken an die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten. Nach erfolgter Emancipation der Israeliten in Hamburg, 1849, bildete sich unter Leitung des Hrn. Julius Hornig in der israelitischen Gemeinde eine Comité, welche ein Capital aus Geschenken von nur Israeliten zusammenzubringen hatte, um diejenige Stiftung für Freiwohnungen zu errichten, welche sich jetzt am Eichholz- u. Hafenthor-Gde befindet u. von 12 Familien, 6 christlichen u. 6 jüdischen bewohnt wird. Es ist das Grundreincip dieser vom Senate bewilligten Stiftung, daß die Freiwohnungen von eben so viel christlichen als jüdischen Familien bewohnt werden müssen. Zur Bestreitung der Unera u. Reparaturen stehen dem Vorstande die Zinsen eines bereits vorhandenen kleinen Rezervefonds zu Gebote, so wie die jährlichen Beiträge von Art. 3. 4. §, die von einer großen Anzahl Christen u. Juden beigesteuert werden. (Die mit der Stiftung verbundene Idee einer fortwährenden Schillingssammlung konnte bis jetzt nicht realisiert werden.) Den Vorstand bilden die Hren. Dr. H. M. Cohen, Vorsitzender, C. J. Senas, Schriftführer, S. J. Cohen u. D. H. Behlandt, Local- u. Bau-Inspectoren, D. Wischütz, Revisor, J. F. A. Ruppermann, Cassirer, John R. Warburg, Revisor.

Stiftungen, milde, Oberaufsichts-Behörde derselben (siehe Allgem. Armen-Anstalt.)

Stipendien-Stiftung der Gesellschaft Amititia u. Fidelitas. (S. diesen Art.)

Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe. In Veranlassung des hundertjährigen Bestehens dieser Gesellschaft ist im Jahre 1865 die obige Stipendien-Stiftung gegründet, welche bestimmt ist, an ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschulen Stipendien zu vertheilen. Die Patriotische Gesellschaft hat sich an der Gründung eines Capitals mit einer Summe v. Bco. 2000, bethelligt, u. ist dieses Capital durch freiwillige Beiträge u. Legate auf ca. 20,000 1/2 Bco. angewachsen, aus dessen Zinsen jetzt 5 Stipendien à 100 1/2 1/2 vertheilt werden können. Verwalter der Stiftung sind: Hr. Oberalter Roosen Runge, Vorsitzender, Hrn. Dr. Joh. Frd. Voigt als p. t. 2ter Secretair der Gesellschaft. Hrn. H. D. Hastedt, Schriftführer, Hrn. H. R. Plambeck, Cassirer und Herr Anmeldungen werden bis zum 1. November spätestens vom Vorsitzenden aufgenommen.

Stipendien-Verein für israelitische Studirende, besteht seit 1829. Er gewährt unbemittelten Studirenden jüdischen Glaubens, die dem hamburgischen Staate oder einer der hiesigen

Gemeinden a
Seminarien,
willig. Außer
lichen Beiträg
den Hren. Dr.
Straf-
Tabac-

Roggenbrod.
Taubstu-
Gebiet, in d
taubstummen
das bürgerlich
sprechen von
biblische u. R
weiblichen Han
das 6te Jahr
sonst geistig
haltende Unter
werder vaccini
ung u. Bänd
beides mit halt
erhalten unent
eine geringere
umsonst als f
ein vollständige
Kleidung x. h
Der Eintritt i
werden. (Am
chen) von den
und 5 (1 Ana
Unterrichts sin
statet. Nur
darf der Ober
führliche Mit
so wie die im
wärtigen Müß
Glockengießere
Alexanderstr. 1
Gebäude u. J
(Casse. u. Bud

Stadt-T
eröffnet. Das
in Kreisform g
aus gerechnet,
flachen, auf 16
Personen. Die
Die jetzigen Ei

Dr. B. A. Hei
Scheller

Dr. Capellmeister
Capellmeister
Balletdirig
bahn, P
Concertmei

Dr. Dr. Salom

Dr. Griebel, F
Guthery, J

Dr. L. Herrma

Dr. M. P'Arro

Dr. H. Drauzb
M. P'Arro
Kording, T
10 Billetteure.